

Ü

Billig-Klamotten

Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Lösung:

90 Prozent aller Kleidungsstücke, die in deutschen Läden gekauft werden, kommen aus so genannten Billiglohnländern. In Deutschland selbst wird nur ein sehr kleiner Teil der verkauften Bekleidung produziert. Über 50 Prozent aller nach Deutschland importierten Jeans kommen z.B. aus China und Bangladesch. Eine in Bangladesch gefertigte Jeans kostet laut einer aktuellen Untersuchung der „Kampagne für Saubere Kleidung“ nicht einmal 5 Euro. Die billigen Preise werden hauptsächlich durch geringe Lohnkosten ermöglicht. In Bangladesch arbeiten z. B. meist junge Frauen. Überlange Schichten, unbezahlte Überstunden, niedrige Löhne und sexuelle Übergriffe sind an der Tagesordnung. Aufgrund mangelnder Schulbildung und fehlender Alternativen bleibt den Frauen meist keine andere Wahl als unter diesen schlechten Bedingungen zu arbeiten. Für deutsche Kunden, die diese unerträglichen Zustände nicht hinnehmen wollen, gibt es in der Zwischenzeit interessante Alternativen. Zahlreiche Vereinigungen vergeben Qualitäts-Label für Kleidung, die für bessere Arbeitsbedingungen der Textilarbeiterinnen stehen. Sie zertifizieren entweder die Einhaltung besserer Arbeitsbedingungen oder eine höhere Qualität der für die Kleidung verwendeten Rohstoffe.